

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
Annoncenbefragungen, Abonnements- und Inzerationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzufenden.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Oedenburger Zeitung

Mit 1. Jänner beginnt ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

„Illustrierte Sonntagsblatt“

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Oedenburger Zeitung“ sammt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen loco Oedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 25 Heller.

Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

Vergebliche Anstrengungen.

Sopron, 28. Dezember.

Wiener Blätter, nämlich die große Anzahl jener, welche mit scheelen Blicken die im nationalen Sinne stetig fortschreitende staatliche Entwicklung Ungarns verfolgen und das Streben unserer Regierung nach vollständiger Parität mit dem anderen Staate der Monarchie als unberechtigte (?) Pretension zurückweisen zu dürfen glauben — protestieren nun mit viel mehr Unversfrorenheit als Gerechtigkeitsinn gegen die quotenmäßige Auftheilung der Anschaffungen für Heeresbedürfnisse, aber man macht in Oesterreich ganz vergebliche Anstrengungen die diesbezüglich mit dem gemeinsamen Kriegsminister F. v. Schönauich und unserer Regierung getroffenen Vereinbarung zu durchkreuzen.

Handelsminister Franz Kossuth erstattete über diese Vereinbarung noch anlässlich der Verhandlung des Handelsbudgets im Abgeordnetenhaus Bericht und in seinem Auftrag verlas Staatssekretär Josef Szterényi diese Vereinbarung auch in ihrem Wortlaute. Die österreichische Regierung erhob jedoch bekanntlich gegen die getroffene Abmachung Einspruch und der österreichische Handelsminister Dr. Forstch kam eben aus dem Grunde nach Budapest, um die in Rede stehende Vereinbarung abzuändern.

Die österreichische Regierung, beziehungsweise Handelsminister Dr. Forstch stehen auf dem Standpunkte, daß es zur Auftheilung der Heereslieferungen im Verhältniß zur Quote der Einwilligung der Handelsminister beider Staaten der Monarchie bedürfe. Die ungarische Regierung ist nun ganz anderer Ansicht, und zwar schon aus dem Grunde, weil die ungarische Industrie bisher noch niemals an den Heereslieferungen im Verhältniß zur Quote theilhaftig war. Wie

„Budapesti Hirlap“ erfährt, können an der getroffenen Vereinbarung überhaupt mehr keine Aenderungen vorgenommen werden und die österreichische Regierung macht vergebliche Anstrengungen, um die Vereinbarung zu modifizieren. Es kann höchstens nur davon die Rede sein, daß bei solchen industriellen Bestellungen, welche in Ungarn zu höheren Preisen erzeugt werden, als in anderen Staaten und infolge dessen diese Bestellungen bei jenen Fabriken zu machen sind, welche ein günstigeres Offert stellen, wo und in welcher Weise die ungarische Industrie eine Kompensation erhalte. Bei den Bestellungen wird daher in jedem Falle das Quotenverhältniß in Betracht gezogen und die quotenmäßige Anstellung auf der ganzen Linie durchgeführt werden. Diese Angelegenheit ist auch im letzten Ministerrath zur Sprache gekommen und obendrein sind in derselben Frage Verhandlungen zwischen den morgen nach Wien abreisenden Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und dem Minister des Aeußern Baron Lehrenthal im Zuge, damit auch bei den Anschaffungen für unsere Botschaftsamter das Prinzip des Quotenverhältnisses in jeder Richtung aufrecht erhalten werde.

Politische Nachrichten.

Minister als Ehrenbürger. In der jüngsten Generalversammlung der Stadt Szeged wurden bekanntlich die Minister Graf Albert Apponyi, Graf Julius Andrássy, Franz Kossuth und der Abgeordnete Koloman Thaly zu Ehrenbürgern gewählt. Die Ehrenbürgerdiplome wurden den Genannten durch eine Deputation aus Szeged bereits überreicht.

Disziplinarverfahren gegen einen Stadtmagistrat. Gegen den Magistrat der Stadt Dobosina wurde wegen mehrerer Unregelmäßigkeiten in einem Prozesse, welcher zwischen der Stadt Dobosina und der Vorkoder Stahlfabrik A. G. aufsuchte, die Disziplinaruntersuchung eingeleitet. Die Untersuchung wird der Obergespan des Gömörer Komitats Julius Fáy leiten. Auch in der Waldmanipulation tauchten Unregelmäßigkeiten auf.

Die Kosten des Andrássy-Monuments. Das Reitermonument des Grafen Julius Andrássy wurde bekanntlich auf Staatskosten errichtet. Als man darüber berathschlagte, wie der tausendjährige Bestand Ungarns von der Nation gefeiert und wie diese Feier verewigt werden soll, beschloß man die Errichtung mehrerer Monumente, darunter auch eines Standbildes Graf Andrássy's. Die vorbereitenden Schritte unternahm das Ministerpräsidentium, welches dem Bildhauer Georg Zala die Ausführung des Monumentes übertrug, mit der Kontrolle des Baues eine besondere Kommission betraute und den Baurath beauftragte, die finanziellen Fragen zu regeln. Das Monument ist fertig und nun hat der Baurath

die Rechnungen abgeschlossen. Für die Projektierung und Prämierung wurden 100.000 K verausgabt, 700.000 K liquidirte der Baurath für die Kosten des Denkmals, so daß die Gesamtspefen 800.000 K betragen, um 200.000 K weniger, als präliminirt waren.

Anslaud.

— **Die Ereignisse in Rußland.** Auf dem Bahnhofe zu Charkow ließ am 26. d. ein Reisender, der am Abend mit dem Zuge angekommen war, eine Bombe fallen, die explodirte. Hiedurch sind zwei Reisende getödtet und viele verwundet worden. Das Publikum, darunter auch die Leichtverwundeten, floh vor Schreck ergriffen aus der Stadt. Der Bahnhof wurde von Militär umstellt. Wie aus Petersburg verlautet, soll die sozialpolitische Partei mit überwiegender Stimmenmehrheit ihren ursprünglichen Beschluß, sich während der Duma-wahlen terroristischer Akte zu enthalten, aufgehoben haben, da die unter den bestehenden Verhältnissen das einzige Kampfmittel gegen die Regierung seien.

Communal-Beitrag.

Städtischer Municipalausschuss.

Vorsitzender Obergespan Dr. v. Báán.
Die letzte diesjährige Generalversammlung des Municipalausschusses bleibt, wenn auch nicht in erfreulichem Sinne, eine denkwürdige und es ist abzuwarten, ob sie nicht in der Chronik der Stadt Sopron mit traurigen Lettern verzeichnet bleiben wird. Allem Anscheine nach ist der von beiden Parteien so heiß ersehnte Pakt zwischen der Reformpartei und den Radikalen vor Jahreschluß zu Stande gekommen.

Leute, die sich zum Gaudium des Janhagels noch jüngst in den Haaren gelegen, liegen sich jetzt in den Armen und haben einander so lieb. Vergessen und versunken sind die in öffentlichen Organen an die Köpfe geworfenen Titulaturen niedrigsten Kalibers, und voll Resignation flüstert man sich ins Ohr: „Sagn mer, es war nix.“

Der Pakt hat aber auch schon traurige Früchte gezeitigt. Männer, die durch ihre große Intelligenz, durch europäische Bildung, durch Charakterstärke, durch die Reinheit der Gesinnung als wahre Musterbilder städtischen Bürgerthums im öffentlichen Leben sich erwiesen hatten, verdrängte man aus den von ihnen innegehabten Kommissionen. Allerdings trägt daran auch der Indifferentismus der Stadtpartei die Schuld. Man hat es ja bei der Bürgermeisterwahl klar gesehen, was das einträgliche harmonische Zusammenwirken vermag.

Die Stadtpartei allein war in einer Stärke mobilisirt, die alle andern Fraktionen des Municipiums zusammengenommen nicht erreichten. Sie hätte sich auch jetzt nur der Mühe unterziehen müssen, sich ein wenig zu organisieren und man hätte es nicht erlebt, daß man erprobte Kämpfer des öffentlichen Lebens, Männer wie Dr. Nikolaus von Schwary jun. Direktor Vähne, Reky, vor denen auch die Gegner den Hut ziehen müssen, aus dem wichtigsten Ausschusse der Stadtkommune, dem Verwaltungs-Ausschusse hinausdrängt, um neuen Kräften Platz zu machen. Nun wir wollen zuwarten, ob sie es

wirklich besser machen und ob die Verwaltung unserer Stadt sich ganz anders als bisher gestalten wird.

Das erste Pröbchen, wie man's nicht machen soll, haben wir gestern schon erlebt. Die Stadt schreibt einen Konkurs mit einem Präklusivtermin aus. Nach Ablauf desselben meldet sich ein Unternehmer, der es billiger machen will. Natürlich müßte — da der Konkurs ausdrücklich die Bestimmung enthält, daß später einlaufende Offerte keine Berücksichtigung finden, diese Bestimmung eingehalten werden, sowie man von jedem anständigen Menschen mit Recht erwartet, daß er nicht wortbrüchig wird. Man behilft sich ganz einfach damit, daß man die frühere Bestimmung ohne weiteres über Bord wirft und beschließt die Ausschreibung eines neuen Konkurses.

Sollen dies schon Früchte des „neuen Kurses“ sein?

Die erste That der Waffenbrüderschaft war wahrlich keine Heldenthat.

Nach dieser kurzen Abschweifung lassen wir den Bericht über den Verlauf der Sitzung folgen.

Das Ministerium genehmigte den Beschluß betreffend die Herausgabe der Amtskautionen, ordnet aber an, daß das Organisationsstatut entsprechend abgeändert werde.

Bezüglich der Chikanierung von Reisenden auf der Linie Sopron—Wien, welche in Folge Interpellation G. Szombor's Gegenstand einer Untersuchung bildete, stellte das Reskript des Ministers des Innern fest, daß Johann Schmidt auf dem Eisenbahnzuge die erforderliche Aufklärung verweigerte, weshalb er gezwungen wurde, aus dem Koupé auszu steigen. Der Minister bemerkt, daß gegen die Grenzpolizei, welche die traurige Auswanderungslage zu bekämpfen hat, bisher keine Klage aufgetaucht ist und man sollte diesen Organen ihr schwieriges Amt eher erleichtern, als es noch erschweren. Das Reskript wurde einfach zur Kenntnis genommen.

Die Repräsentation des Komitats Nyitra wegen Wiederherstellung der ungarischen Uniform der Honvéd, die Repräsentation des Komitats Udvarhely wegen Regulierung der materiellen Lage der Volksschullehrer wird unterstützt. Letztere wird noch mit dem Antrage Direktor Roh'n's ergänzt, daß die Honorierung der Lehrer eine gleichförmige sei und keine Rücksicht darauf genommen werden möge, ob derselbe an einer konfessionellen, kommunalen oder staatlichen Schule wirkt.

Auch die Repräsentation des Komitats Nyitra, betreffend die Schaffung eines Gesetzes wegen obligatorischer Anwendung der Firmentafeln in ungarischer Sprache wird unterstützt. Für die Verfassung der Geschichte der Zeit des Fürsten Mátyás II. erklärt sich die Stadtvertretung im Prinzip für eine Beitragsleistung, hinsichtlich der Summe wird sie jedoch erst dann schlüssig werden, wenn die Stadt Steinkemet mit der Historischen Gesellschaft den Vertrag abgeschlossen haben wird.

Bezüglich Dotierung der vakanten Ver zehrungs-Amtsleiterstelle werden mehrere Vorschläge unterbreitet u. zw.:

Wenn ein städt. Angestellter gewählt wird, soll derselbe sein bisheriges Gehalt weiter beziehen, statt der bisherigen Tantieme eine Zulage von tausend Kronen für das Mautgefälle erhalten, hat jedoch keinen Anspruch auf Pension.

Wird ein nicht städtischer Beamter gewählt, soll er außer dem Gehalte von 1600 K. tausend Kronen für das Mautgefälle und 3 Prozent Tantiemen erhalten ohne Anspruch auf Pension-Quartiergeld u.

Dr. Rosenfeld hält die beiden ersten Vorschläge für unannehmbar, denn die Verwaltung dieser Gefälle ist ein Geschäft, welches eine Pünktigkeit und besondern Fleiß erfordert. Er ist unbedingt für die Gewährung einer Tantieme vom Reingewinn.

Repr. Héring meint, daß die Ver zehrung dieses Amtes eine Schablone sei. Er sieht nicht ein, warum man dem Betreffenden, der nur ein guter Detektiv oder „Spiegel“ sein müsse, um das Geschäftsgebahren gehörig zu kontrollieren, noch Tantiemen geben soll.

Dr. Alex. Schwarz und Gottlieb Szolman sind derselben Ansicht.

Dr. Karl Schreiner spricht sich für den Dr. Rosenfeld'schen Antrag aus, daß abweichend von dem Vorschlage des Magistrats anstatt tausend bloß 600 K. als Zulage ge währt werden möge.

Der Beschluß lautet, daß der Verzehrungs steuer-Amtsleiter ein Gehalt von 1600 K. eine Zulage von tausend K. und eine Tantieme von 3 % nach dem Reingewinn erhalten soll.

Der städt. und kön. Thierarzt Alexander Pap wird unter den bisherigen Bedingungen auch für das nächste Jahr mit der Fleisch beschau betraut. Direktor Laehne wirgt die Anstellung einer eigenen städt. Thierarztes.

Der Bürgermeister bemerkt, daß es kaum möglich sein werde, der Kreierung dieser neuen Stelle auszuweichen, sobald die Frage der Schweine-Exporthalle gelöst sein wird. Vor läufig könnte der provisorische Zustand weiter aufrechterhalten werden.

Oberingenieur Wälder referiert über das Resultat der zur Anschaffung der Pläne und Kostenvoranschläge der Artillerie-Kaserne abgehaltenen Minuendo-Vizitation. Hinsichtlich des nach Ablauf des Termins eingebrachten Offertes Koloman Székely's proponirt der Magistrat, daß dasselbe wegen ver späteter Ueberreichung desselben nicht zu berücksichtigen sei.

Repr. Héring plaidirt sehr warm für das Offert Székely's. Wir haben in erster Reihe unsere eigenen Unternehmer zu berücksichtigen, nicht die von Marosvásárhely, die unserer Kammerkassa nichts zuführen.

Auf die Frage des Repr. Advokaten Hajnal bemerkt Oberingenieur Wälder, daß in der Konkurs-Ausschreibung ausdrücklich enthalten ist, daß später einlaufende Offerte ignoriert werden.

Héring spricht neuerdings zur Sache und bezeichnet die Ausschreibung als eine un klare. Nun eilt Szombor ihm zu Hilfe und meint: Wir schreiben einfach einen neuen Konkurs aus. Repr. Héring greift dies auf und stellt diesen Antrag, der dann von der Majorität zum Beschlusse erhoben wird.

Folgen die Wahlen in die verschiedenen Kommissionen.

In den Verwaltungs-Ausschuß wurden gewählt Sigmund Héring mit 69, Dompropst Rudolf Páder mit 46, Dr. Stefan Kováts mit 44, Dr. Sándor Schwarz mit 44 und Fodor mit 43 Stimmen. (Dr. Mikolau v. Schwarz jun. und Josef Nékly blieben mit den auf sie abgegebenen 27 Stimmen in der Minorität.)

In den Verifikations-Ausschuß wurden gewählt: Fodor, Dr. Meißner, Jakob Fürst, Koloman Gallus und Laschöber. (Den Präses und drei Mitglieder ernannt noch der Obergespan.)

In den Stenografen: Gallus und Dompropst Páder.

Zum Präses der Pferde-Asienkommission auf 1 Jahr Josef Rozmann. (Der Obergespan ernannt noch die drei Schächmeister und einen Thierarzt.)

Als Substitut des Stadtfiskals wurde Dr. Stefan Kováts gewählt, der jedoch mit Hinweis auf seine Mitgliedschaft im Verwaltungs-Ausschuße auf dieselbe resignirt und den Repr. Abel Verecz empfiehlt.

Der Obergespan bemerkt jedoch, daß diese Wahl in nächster Generalversammlung vorzunehmen sei.

In die Sanitätskommission wurde an Stelle weil. Dr. Wilhelm Cavallar's, J. Rozmann gewählt. In die Baukommission bis Ende 1908 als Zimmermeister Franz Boór, in die Armen-Versorgungskommission Ludwig Krauß. In die Wirtschaftskommission Lorenz Friedl, in die Finanzkommission Koloman Székely.

An Stelle des resignirenden Sigfried Spiegel zum Präses der Pensionsfondskommission, kön. Notar Dr. Gallus, in die Wirtschaftskommission Adolf Schneeburger und in die Wasserleitungs-Kommission Stefan Kauhöfer.

Die zum Vermögen der Stadt und der Stiftungen gehörigen Summen werden auch pro 1907 bei der Oedenburger Sparkassa angelegt. (Da die namentliche Abstimmung eine Verschiedenheit der Anzahl feststellte, sah sich

der Obergespan veranlaßt die neuerliche Abstimmung in dieser Sache anzuordnen.) Der „Lazareth-Spig“ im städt. Walbe wird zu Willen-Baugründen umgeändert.

Das neuerliche Ansuchen wegen Enthebung des Theaterdirektors von der Bezahlung der Diäten der im Theater dienstleistenden Polizei-Mannschaft wird auf Antrag Dr. Kováts von der Tagesordnung abgesetzt und der Theaterkommission zur Begutachtung hinausgegeben.

Dem Vizenotar Dr. Ferdinand Kováts wird der Theuerungsbeitrag bewilligt.

Der Beamte der Wasserleitung Anton Bedy schritt um Erhöhung seines Gehaltes ein. Der Magistrat proponirt mit Hinweis auf die besondere Verlässlichkeit und den Pflichteifer Bedy's die Votierung eines Wohnungs-Pauschales von 350 K. — Repr. Jakob Fürst spricht sich dagegen aus. Für den Pflichteifer und Fleiß gebühre einem Beamten kein besonderer Dank. — Repr. S. Spiegel empfiehlt in sehr warmen und überzeugenden Worten die Erhöhung der Bezüge. Seiner Ansicht nach steht Herr Fürst auf einem falschen Standpunkte. Vom kommerziellen Gesichtspunkte sei es die schlechteste Politik: wahre Verdienste eines Beamten nicht entsprechend zu honoriren. Der wirklich verlässliche Beamte soll nach Verdienst belohnt werden. — Bei der Abstimmung erklärte sich die Majorität — bloß die Radikalen waren noch vollzählig im Saale, während die übrigen Repräsentanten sich größtentheils bereits absentirten — für die Ablehnung des Ansuchens Bedy's.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Samstag, 29. Dezember. Katholiken: Thomas B. — Protestanten: Jonathan. — Griechen: 16. Dezember. Aggäus.

Sopron, 28. Dezember.

* Das Feilbankett für den Bürgermeister Dr. Töpler findet Sonntag Abends im großen Kasino saale statt. Die Nachfrage nach Karten ist — wie wir hören — eine sehr lebhaft und wird sich die Bürgerschaft in großer Anzahl zur Ergrung des Chefs unserer Kommunität einfinden.

* Von der Soproner Bezirkskrankenkassa. Das Präsidium theilt uns mit, daß Herr Adolf Kiss, Direktor der Budapester Bezirkskrankenkassa, über die neue Krankenunterstützungs- und Unfallversicherungsgesetzvorlage morgen Samstag, Abends 8 Uhr, im Vortrags saale des Arbeiterheims (Gasthaus zur ung. Krone, 1 St.) einen freien Vortrag in ungarischer und deutscher Sprache halten wird. Es wird, da aus dem avisirten Vorträge überaus Lehrreiches zu schöpfen sein wird, jeder Arbeitgeber und Arbeiter in seinem eigenen Interesse zur Theilnahme an dem Vortragsabend höflich eingeladen.

* Die Christbaumfeier des Soproner Turn- u. Feuerwehr Vereines verlief auch heuer zur allgemeinen Zufriedenheit und fand die Militärkapelle, sowie der „Liederkranz“ und deren Dirigenten ungetheilten, rauschenden Beifall. Der „Schnellzeichner“ Herr Verla bot durch seine Kunstfertigkeit eine allgemein Anerkennung und Lob findende Leistung. Wahre Lachsalben entfesselnden die Vorträge des Herrn Kákosy und Frl. Tarnay's und ein nicht enden wollender Applaus quittirte deren Leistungen. Zu bedauern war nur, daß der damals bereits herrschende Tabakrauch Frl. Tarnay sehr belästigte. Unsere wackeren Turner machten auch heuer ihren Altmeister Turnwart Schneider alle Ehre und fanden deren Leistungen wohlverdienten Applaus. Die „Atletengruppe“: Herrn Zepko, Weilschmied, Magyar und Tritemmel überroschten durch ihre Darbietungen und gebührt namentlich Herr Zepko — dem Arrangeur — dessen Kraft allgemein bewundert wurde — vollstes Lob. Die engagirten Wiener entseten wohl fort und fort rauschenden Beifall, jedoch war zu bedauern, daß eine „Dame“ derselben, trotz dem dringendsten Ersuchen dezent zu sein, Vorträge hielt, welche man vielleicht im Kabarat hontiren mag, hier aber nur sehr getheilte Zustimmung fanden. Speisen und Getränke befriedigten allgemein und machten Küche und Keller des Hoteliers Herrn

Raush alle Ehre. Nach Verteilung der Gewinne fand das animierte Fest seinen Abschluß. Wenn es auch beanstandet wurde, daß man Wiener zur Mitwirkung einlud, so muß man doch bedenken, daß der Turn- und Feuerwehr-Verein auch seinen deutschsprachigen Mitgliedern etwas bieten zu sollen, sich bemüht glaubte.

* Zum Verschwinden des Reichstags-Abgeordneten Franz Udvary. Bekanntlich hat das Verschwinden des Abgeordneten Franz Udvary, einer hervorragenden Stütze der Volkspartei, bei den intimen Beziehungen, die derselbe bei angesehenen Magnaten und einflussreichen politischen Persönlichkeiten des Landes unterhielt, begreifliches Aufsehen erregt. Gegen Udvary liegen bisher zwei Straf anzeigen u. zw. wegen Kautions-Unterschleiss und wegen Fälschung von Einlagsbüchern vor. Nun wird auch die inzwischen insolvent gewordene Stadt Szombathelyer Sparkassa, die Udvary gegründet und zu Grunde gerichtet hat, wegen Veruntreuung von 70.000 K die Strafanzeige erstatten. Aber auch andere Unterschleisse belasten die Seele Franz Udvary's. Unter Andern verpfändete er die bei der Sparkassa von einem seiner Freunde deponierten Aktien von 5000 K. Die Familie Barthodéffy in Beled, die Udvary als ihren Verwandten reichlich unterstützte, um ihn über Wasser zu halten, verliert in der Sparkassa an Einlagen und Baargeld nahezu eine Million Kronen. Weitere Verluste erlitten die Gattin Udvary's, die eine Mitgift von 140.000 K mitbrachte, Abg. Nikolaus v. Szemeré 220.000 K. Seine beiden Schwäger, die Gutsbesitzer Ludwig Wickner und der Direktor der Bürgerschule Johann Tarródy sind zu Grunde gerichtet und der zum Selbstmörder gewordene kön. Notar in Szombathely Ludwig v. Tegye y hat die Freundschaft Udvary's mit dem Leben bezahlt. Die Kindigkeit, mit welcher Udvary sich neue Geldquellen zu verschaffen wußte, war beispiellos. Sehr gut zu staten kam ihm dabei seine außerordentliche Suada und Ueberredungskunst. Nur diesen ist es zuzuschreiben, daß selbst zwei vorsichtige Kapitalisten wie der Bischof von Veszprém, Baron Hornig, und der Baccarat-König v. Szemeré ihm für seine Bank Geld zur Verfügung stellten.

* Ägypten und Palästina werden auch im Jahre 1907 das Ziel mehrerer Studienfahrten bilden. Die 20. Reise beginnt am 16. März in Genua und führt über Neapel, Korinth, Athen, Smyrna, Rhodos, Beirut, Damaskus, See Venedig durch Galiläa nach Jerusalem, woselbst die Teilnehmer während des Osterfestes weilen, und weiter nach Unter- und Oberägypten bis Luxor-Misra. Wer nicht die ganze Tour mitmachen will, kann eine der im Programm vorgesehenen Theiltouren wählen. Die Sommerreisen beginnen am 10. Juli, 8. August und 19. September. Kleine Separatdampfer werden nicht benutzt, sondern fast ausschließlich die großen Schiffe der regulären Linien des Norddeutschen Lloyd, u. a. die Salondampfer „Therapia“, „Schleswig“ und „Hohenzollern“. Sämtliche Fahrten, an denen auch Nichtlehrer teilnehmen, werden von dem Veranstalter dieser Studienreisen Herru Jul. Bolthausen in Solingen persönlich geleitet. Ausführliche Programme werden auf Anfrage kostenfrei zugesandt.

* Ein abnorm starker Schneefall, wie er hier in Jahrzehnten nicht erlebt wurde, hat uns seit vorgestern heimgesucht. Mehr als fußhoch liegt der Schnee auf Dächern und Straßen und verschuldet erhebliche Verkehrsstörungen, umso mehr als auch im weiten Umkreise der rauhe Winter seinen Schneemantel ausgebreitet hat und daher die verschiedenen Verkehrsmittel einen schier fruchtlosen Kampf mit den Elementen führen. Auch unsere elektrische Stadtbahn mußte ihren Verkehr auf das äußerste beschränken, nur selten und unter großen Schwierigkeiten passieren die Waggons ihre Strecke und an vielen, dem Winde mehr ausgefegten Stadttheilen, ist die Passage fast unmöglich, denn knietief wadet man im Schnee. Aber wie man jedem Uebelstande doch wieder halbwegs sein Gutes abgewinnen kann, so sind auch die gewaltigen Schneemassen eine Quelle des Verdienstes für jenen leider großen Theil der Bevölkerung, den die Härte des Winters

doppelt empfindlich trifft. Es gibt nämlich viel lohnende Arbeit, zwecks Wegschaffung des Schnees und Anschauung der Trottoirs, und während wir uns über die Widerwärtigkeiten des Winters beklagen, sei es uns ein Trost zu wissen, daß er zahlreichen Existenzen den Kampf mit dem Dasein wenigstens einigermaßen erleichtert.

* Weihnachtsfest der Schulkinder in Savanyukut. Der Verschönerungsverein in Savanyukut veranstaltete am Sonntag, den 23. d., in den Räumen der dortigen Staatschule bei strahlendem Christbaume eine Weihnachtsfeier für die Schulkinder des Kurortes. Unter zahlreicher Theilnahme der Eltern und sonstigen Einwohner wurde die Feierlichkeit um 5 Uhr Nachmittags vom Präsidenten Herrn Hermann Neuhäus mit einer warmen Ansprache an die Kinder eröffnet. Nun folgten die Vorträge und Deklamationen der Schüler, welche in tadelloser Weise vor sich gingen, woraus man den Fleiß und die Hingebung des hiesigen Lehrers Herrn Franz Galambos deutlich wahrnehmen konnte und fühlt sich der Verein verpflichtet, demselben bei dieser Gelegenheit unsere vollste Anerkennung auszusprechen. Nach dem Vortrage der Kinder ergriff Seine Hochwürden Herr Pfarrer Madár v. Faludy aus Pötsching das Wort. Seine Rede, welche sowohl an die Kinder als auch an die Erwachsenen gerichtet war, war derartig ergreifend, daß sie so manchem der Anwesenden noch lange Zeit in Erinnerung bleiben wird. Nach dieser Rede folgte die Bescherung der Kinder, welche durch Se. Hochwürden vorgenommen wurde. Die Beiträge, welche das schöne Fest ermöglichten, wurden von nachstehend verzeichneten Persönlichkeiten geleistet, welchen wir auf diesem Wege unseren wärmsten Dank sagen, und zwar: Hartig Jenő 40 K, Neuhäus Hermann 20 K, Weißbach Johann, Hammer Rudolf, Fersák Jenő, Stölzl Augusta, Ley Karl und Selmezy N. je 10 K; Klein Ignaz, Litschauer Engelbert, Tschet Lajos, Solt Stefan und Prantl Mihály je 5 K; Kovak und Hummelberger, Fürst und Knobloch und Holzer Ludwig je 4 K; Biegler Amalia, Pinič András und Schlosser Johann je 3 K; Widmann Johann, Kroschl Simon, Vinhofer Gregor, Cittelhuber Anna, Schober Josefina, Rytka Elise, Litschauer Alexander, Dr. Melzer Anton, Pinesch Josef und Jollner Alexander je 2 K; Königberg Fris 1 K 20 h; Kern Josef, Stockinger Paul, Nowatschka Michael, Walter Georg, Tschick Béla, Baumhack Ludwig, Török Mátvás, Gautner Mihály, Fücsök Vince, Vinhofer Johann, Németh Georg, Reuter Mariy, Tschurl Mathias, Grohmann Karl, Kern Anton, Horváth Georg, Heiß Paul, Straßer Julius, Giesing Franz, Giesing Josef und Heiß Mathias je 1 K; Böck Bruno, Schranz Anna Mannsberger Jakob und Ringbauer Alexander je 60 h; Philipp Theresia 50 h und Mandl Manó 40 h.

* Bandalirende Soldaten. Die Husaren Edmund Forgács und Julius Fürdös unterhielten sich in der verflochtenen Nacht in dem Kaffeehause des Wilhelm Kellner in der Reingasse. Als die Sperrstunde nahte, wurden die Soldaten aufgefordert das Lokale zu verlassen, dieselben weigerten sich aber dies zu thun und so mußte Zufalls herbeigeht werden. Als der erschienene Wachmann Josef Szabó die Soldaten energisch aufforderte, unverzüglich das Kaffeehaus zu verlassen, zogen die Exzedenten vom Leder. Dem Gardisten gelang es den einen Soldaten den Säbel zu entreißen, worauf der Andere zu einem Hiebe ausholte. Der Wachmann Josef Szabó machte ebenfalls von seiner Waffe Gebrauch und versetzte den Soldaten einen Flachhieb auf den Hals. Die beiden Husaren wurden arretirt, der eine entsprang auf der Gasse, der Andere wurde auf das Polizeiwachzimmer gebracht und der Militärpatrouille übergeben. Ueber den Vorfall wurde bei der Militärbehörde die Anzeige erstattet.

* Soproner Märkte für das Jahr 1907. Die Soproner Jahr-, Pferde- und Viehmärkte im Jahre 1907 werden in nachstehender Ordnung abgehalten, u. zw.: Jahrmärkte am 4., 5. und 6. März; am 6., 7. und 8. Mai; am 26., 27. und 28. August und endlich am 18., 19. und 20. November. Selbstständige Pferdemarkte finden statt: am 4. Februar, 2. April, 3. Juni und am 7. Oktober. In Verbindung mit den Jahrmärkten werden auch

Pferde und Viehmärkte abgehalten. Die Pferdemarkte beginnen jedesmal den Tag vorher Mittags 12 Uhr. Jeden Montag und Freitag werden Wochenmärkte abgehalten, welche jedesmal mit Viehmärkten verbunden sind.

Eingefendet.
Kauft nur Petersburger Gummischuhe
Halbbarstes daher billigstes Fabrikat
Nur echt mit Dreieck-
1860 T.P.A.M. C. NIETZSCH
Marke auf der Sohle.

Telegramme der „Oedbg. Zeitg.“

Alexander Hegedüs — todt.
Budapest, 28. Dezember. Der gewesene Handelsminister Alexander Hegedüs ist heute Vormittags 10 Uhr gestorben. (Diese Todesnachricht berührt auch uns Soproner auf's schmerzlichste, denn wir hatten Gelegenheit, Hegedüs anlässlich der Eröffnung unserer Straßenbahn herzlich zu begrüßen. Im Vorjahre weilte er anlässlich eines Protestantenkongresses in unserer Stadt. (Die Red.)

Budapest, 28. Dezember. Hinsichtlich der Neujahrsbegrißung ist zwischen den Reichstagsparteien bisher keine Vereinbarung zu Stande gekommen. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Fusth, wünscht die Begrüßung nicht, da er viel Unangenehmes vorbringen müßte.

Die Defraudation bei der Innerstädtischen Sparkassa.

Budapest, 28. Dezember. Bei dem verhafteten Defraudanten wurde fast das ganze unterschlagene Geld — mit Ausnahme von 10.000 K — vorgefunden.

Theater, Kunst u. Literatur.

„Lystrata.“ Mit lebhaftem Interesse sahen die Theaterbesucher dem Wiederauftreten der vorjährigen Primadonna Boriska Feledi entgegen. Das Haus war wohl nicht ausverkauft, jedoch die aufrichtigen Anhänger der Künstlerin fanden sich ziemlich zahlreich ein. Die Stimmung im Hause war gestern eine ganz andere als es sonst der Fall ist. Viel feistlicher und vergnügter. Man wußte und fühlte es, daß die Vorstellung großes Animo in allen Kreisen der Zuhörerschaft verbreiten werde. Und wirklich, sämtliche Mitwirkende waren des gefeierten Gastes nicht nur würdig, sondern übertrafen sich förmlich selbst. Sie wuchsen mit ihren größeren Zwecken. Die größte Ueberraschung an diesem Abende bot Fräulein Bándi, die als „Cypria“ geradezu brillirte. Sie war nicht um ein Atom schwächer als ihre Vorgängerin Fräulein Lassák.

Eine Glanzleistung bot außer Fräulein Feledi, die im Vollbesitze ihrer schönen Stimme mit bestirkender Anmuth alle Welt entzückte, gesanglich und schauspielerisch noch Herr Kemény und auch Frau Tarnay durfte sich sehen und hören lassen. In kleineren Rollen machte sich Frau Dir. Nádasz, die Herren Ferenczi, Szathmáry, Ligeti und Halász sehr angenehm bemerkbar. Eine köstliche Augenweide boten mit ihrer graziösen Tanzkunst die überaus herzigen kleinen Geschwister Komleu. Das Publikum zwang sie unter anhaltendem Beifalle ihren Tanz zu wiederholen. Schließlich sei noch erwähnt, daß Fräulein Feledi bei ihrem Erscheinen auf der Bühne sehr sympathisch begrüßt, vom Orchester aus ein schönes Bouquet überreicht worden ist. Diese mit großem Beifalle aufgenommene Vorstellung zählte zu einer der glücklichsten der Saison. Allem Anscheine nach gehen wir hinsichtlich der Theaterabende einer neuen, viel erfreulicheren und vielversprechenden Aera entgegen. (b)

— **Theaternachricht.** Boriska Feledi tritt morgen Samstag in der lustigen Operette „Nebánsvirág“ auf. Diese Rolle zählt zu einer der besten der Künstlerin.

Vergnügungs-Kalender.

- 5. Jänner: Tanzkränzchen des „Irodalmi kör“ in den Kasinoälen.
- 5. Jänner: Tanzkränzchen des Soproner Radfahrklubs „Sempronia“ im Hotel „Pannonia“.
- 9. Jänner: Promenade-Konzert (Thecabend zu Gunsten des ungarischen Kindergartens im großen Kasinoaale.
- 12. Jänner: Tanzkränzchen des Soproner Touristenvereins in den Gesamtlokalitäten des Kasinos.
- 12. Jänner: Tanzkränzchen der Handels-Angestellten im Hotel „Pannonia“.
- 13. Jänner: Ball des Soproner Wirtschaftsbürger Männergesangsvereins im großen Kasinoaale.
- 13. Jänner: Tanzkränzchen der Soproner Bäckergehilfen in den Gasthauslokalitäten zum „Palatin“.
- 19. Jänner: Veteranen-Ball im großen Kasinoaale.

- 19. Jänner: Tanzkränzchen der Soproner Eisen- und Metall-Arbeiter im Hotel „Pannonia“.
- 20. Jänner: Tanzkränzchen des Soproner kath. Gesellenvereins im Hotel „Pannonia“.
- 26. Jänner: Tanzkränzchen der Soproner Schneider und Schneiderinnen im Hotel „Pannonia“.
- 26. Jänner: Ball der Soproner christlichen Handelsangestellten im großen Kasinoaale.
- 27. Jänner: Tanzkränzchen der Soproner Fleischergehilfen im Hotel „Pannonia“.
- 1. Februar: Ball des Turn- und Feuerwehvereins im Hotel „Pannonia“.
- 2. Februar: Tanzkränzchen des Soproner Bitherbundes im Hotel „Pannonia“.
- 5. Februar: Tanzkränzchen der Genossenschaft der Soproner Gastwirthe und Kafetiers in den Gesamtlokalitäten des Hotels „Pannonia“.
- 12. Februar: Geöffnetes Kostümkränzchen mit Militärmusik bei Herrn Tanzlehrer Michael Käp im Hotel „Pannonia“.

Jahrmarktverzeichnis

- für Monat Jänner 1907 im Kammerbistritz Sopron
- 1. Felsőhídvág, Felsőhídnöt (Ober-Zemming).
 - 6. Magyaróvár (Ung.-Altenburg), Rihályi.
 - 7. Rábahídvég, Csorna.
 - 10. Rum.
 - 14. Balatonfüred.
 - 19. Eöszfreg.
 - 22. Szentelek (Stegersbach).
 - 25. Nagyhöflány (Großhöflein), Bintafeld, Zván, Kapudat und Késhely.
 - 27. Vasvár.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

! Husten!

Wer diesen nicht beachtet, verjündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen.

Aerztlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Katarrh, Verschleimung, Heiserkeit und Nichtenatarrhe.

5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Paket 20 u. 40 Seller in Oedenburg bei Felschen J., Apotheke zum Löwen, Emil Lipthay, Apotheke z. König von Ungarn, Jehn Wilmos, Apoth. v. Somáth Kálmán, Magdo Károly, Apoth. in Ung.-Altenburg; Otto Siegmund, Apoth. in Rajta-Ujfalv.

Sie ersparen viel Geld

wenn Sie bei beabsichtigten Käufen, Verkäufen, Anstreben von offenen Stellen, Compagnon-, Kapitalisten-, Pächtergesuchen, annoncieren, anstatt andere größtenteils kostspielige und dabei resultatlose Wege einschlagen.

Wie und wo
Sie zweckmäßigst und billigst annoncieren, teilt Ihnen jederzeit kostenfrei die

Annoncen-Expedition M. Dukas Nachf.
Wien, I., Wollzeile 9 mit.
Kataloge gratis.

Herr Anton Raute zu Batenhorst schreibt: Nach Auslegen eines Kartons des rühmlichst bekannten **Rattentod (Felix Immisch, Dellitsch)** fand ich nach kurzer Zeit unter den Bohlen des Schweinestalles

40 Stück tote Ratten.

Ich kenne kein besseres Mittel.
Zu haben in Kartons à K 1.20 u. 0.60.
Depots: Apotheker Wilh. Jehn, Oedenburg u. Apoth. in Mattersdorf.

Herrn!

Capsulae c. Oleo Santali
0,25 Markk:

Zambacapseln.
Viele Dankschreiber.

Heilen Blasen- und Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal. D. 314

Alleiniger Fabrikant:
Carton zu 2 Gulden zu haben

Generaldepot u. Versandt:
Apotheker C. Brady, Wien, Fleischmarkt 1, in den Apotheken in Oedenburg. Angeblich Besseres weisse man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück

3729 **Guter alter Rothwein**
per Liter 36 kr.

wird von heute an ausgeschänkt bei **Math. Friedl, Rosengasse 22.**

Maculatur PAPIER
per Kilo 12 Heller.
Zu haben bei **Alfred Romwalter.**

— Telefon 25. —

Gegründet 1850.

Die Lithografische Anstalt, Buch- und Kunstdruckerei ALFRED ROMWALTER

Sopron, Grabenrunde 121

ausgestattet mit den modernsten Schriften u. Maschinen, empfiehlt sich der P. B.

Industrie- und Handelswelt

zur prompten und geschmackvollsten Ausführung aller in das einschlägigen Buch- und Kunstdruck-Fach Arbeiten, als:

Preis-Courante	Memoranden	Geschäftsbücher
Circulars	Farbendruck-Plakate	Couverts
Rechnungen	Waaren-Vignetten	Visit- und
Briefköpfe	Flaschen-Etiquetten	Geschäftskarten

ferner Brochüren, Werke, Zeitschriften etc. etc. in **Schwarz- u. Farbendruck und special leuchten in vollendetester Weise.**

Vergnügungs-Kalender.

- 5. Jänner: Tanzkränzchen des „Irodalmi kör“ in den Kasinoälen.
- 5. Jänner: Tanzkränzchen des Soproner Radfahrklubs „Sempronia“ im Hotel „Pannonia“.
- 9. Jänner: Promenade-Konzert (Theabend) zu Gunsten des ungarischen Kindergartens im großen Kasinoaale.
- 12. Jänner: Tanzkränzchen des Soproner Touristenvereins in den Gesamtslokalitäten des Kasinos.
- 12. Jänner: Tanzkränzchen der Handels-Angestellten im Hotel „Pannonia“.
- 13. Jänner: Ball des Soproner Wirtschaftsbürger Männergesangsvereins im großen Kasinoaale.
- 13. Jänner: Tanzkränzchen der Soproner Bäckergehilfen in den Gasthauslokalitäten zum „Palatin“.
- 19. Jänner: Veteranen-Ball im großen Kasinoaale.

- 19. Jänner: Tanzkränzchen der Soproner Eisen- und Metall-Arbeiter im Hotel „Pannonia“.
- 20. Jänner: Tanzkränzchen des Soproner kath. Gesellenvereines im Hotel „Pannonia“.
- 26. Jänner: Tanzkränzchen der Soproner Schneider und Schneiderinnen im Hotel „Pannonia“.
- 26. Jänner: Ball der Soproner christlichen Handelsangestellten im großen Kasinoaale.
- 27. Jänner: Tanzkränzchen der Soproner Fleischergehilfen im Hotel „Pannonia“.
- 1. Februar: Ball des Turn- und Feuerwehrvereines im Hotel „Pannonia“.
- 2. Februar: Tanzkränzchen des Soproner Ritherbundes im Hotel „Pannonia“.
- 5. Februar: Tanzkränzchen der Genossenschaft der Soproner Gastwirths und Kafetiers in den Gesamtslokalitäten des Hotels „Pannonia“.
- 12. Februar: Geschlossenes Kostümkränzchen mit Militärmusik bei Herrn Tanzlehrer Michael Räß im Hotel „Pannonia“.

Jahrmarktverzeichnis

- für Monat Jänner 1907 im Kammerdistrikt Sopron
- 1. Felsőhídvány, Felsőhídnót (Ober-Zemming).
 - 6. Magyaróvár (Ung.-Altenburg), Kékházi.
 - 7. Rábahídvég, Csorna.
 - 10. Rum.
 - 14. Balatonfüred.
 - 19. Cseftrég.
 - 22. Szentelel (Stegersbach).
 - 25. Nagyhöflány (Großhöflein), Pintafeld, Zván, Kapuvár und Késhely.
 - 27. Vasvár.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

! Husten!

Wer diesen nicht beachtet, ver-sündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen.

Medizinisch erprobt u. empfohlen gegen Husten, Katarrh, Ver-schleimung, Heiserkeit und Nachenkatarrhe.

5120 not. begl. Zeugnisse be-weisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Paket 20 u. 40 Seller in Oedenburg bei Felscsen 3., Apotheke zum Löwen, Emil Liptán, Apotheke z. König von Ungarn, Jehn Wilmos, Apoth. x. Homáth Kálmán, Magdo Károly, Apoth. in Ung.-Altenburg; Otto Siegmund, Apoth. in Lajta-Ujfalú.

Sie ersparen viel Geld

wenn Sie bei beabsichtigten Käufen, Verkäufen, Anstrengung von offenen Stellen, Com-pagnon-, Kapitalisten-, Pächtergesuchen, annonciieren, anstatt andere größtenteils kostspielige und dabei resultatlose Wege einschlagen.

Wie und wo

Sie zweckmäßigst und billigst annonciieren, teilt Ihnen jederzeit kostenfrei die

Annoncen-Expedition M. Dukes Nachf.

Wien, I., Wollzeile 9 mit.
Kataloge gratis.

Herr Anton Raute zu Batenhorst schreibt: Nach Auslegen eines Kartons des rühmlichst bekannten **Rattentod (Felix Immisch, Delitzsch)** fand ich nach kurzer Zeit unter den Bohlen des Schweine-stalles

40 Stück tote Ratten.

Ich kenne kein besseres Mittel.

Zu haben in Kartons à K 1.20 u. 0.60.

Depots: Apotheker Wilh. Jehn, Oedenburg u. Apoth. in Mattersdorf.

3729 **Guter alter Rothwein**

per Liter 36 kr.

wird von heute an ausgeschänkt bei **Math. Friedl, Rosengasse 22.**



Herrn!

Capsulae c. Oleo Santali
0,25 Marke:

Zambacapseln.

Viele Dankschreiber.

Heilen Blasen- und Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal. D. 314

Alleiniger Fabrikant:

Carton zu 2 Gulden zu haben

Generaldepot u. Versandt: Apotheker C. Brady, Wien, Fleischmarkt 1, in den Apotheken in Oedenburg. Angeblich Besseres weise man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück



Maculatur PAPIER

per Kilo 12 Heller.

Zu haben bei **Alfred Romwalter.**

— Telefon 25. —

Gegründet 1850.

Die Lithografische Anstalt, Buch- und Kunstdruckerei ALFRED ROMWALTER

Sopron, Grabenrunde 121

ausgestattet mit den modernsten Schriften u. Maschinen, empfiehlt sich der P. B.

Industrie- und Handelswelt

zur prompten und geschmackvollsten Ausführung aller in das einschlägigen Arbeiten, als:

Kunstdruck-Fach

Preis-Courante	Memoranden	Geschäftsbücher
Circulars	Farbendruck-Plakate	Couverts
Rechnungen	Waaren-Vignetten	Visit- und
Briefköpfe	Flaschen-Etiquetten	Geschäftskarten

ferner Brochüren, Werke, Zeitschriften etc. etc. in Schwarz- u. Farbendruck und special lektoren in vollendetester Weise.


